

**Yevgeniya Shcherbakova**

**Politische und wirtschaftliche Repressionen  
gegen unabhängige Journalisten in Russland  
zwischen 2000 und 2023**

**Masterarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2023 GRIN Verlag  
ISBN: 9783389014677

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/1465929>

**Yevgeniya Shcherbakova**

**Politische und wirtschaftliche Repressionen gegen  
unabhängige Journalisten in Russland zwischen 2000  
und 2023**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

**Politische und wirtschaftliche  
Repressionen gegen unabhängige  
Journalist\*innen in Russland zwischen  
2000 und 2023**

**Masterarbeit**

im Studiengang

Multimedia und Autorschaft

vorgelegt von

**Yevgeniya Shcherbakova**

am 02.10.2023

an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

## Kurzfassung

Der Fokus dieser Masterarbeit liegt auf der Untersuchung politischer und wirtschaftlicher Repressionen gegen unabhängige Journalist\*innen in Russland. Durch den Einsatz qualitativer Methoden wurde das Ziel verfolgt, die verschiedenen Instrumente der Unterdrückung, die auf unabhängige Journalist\*innen in Russland wirken, sowie die Strategien, die von diesen Journalist\*innen angewendet werden, um weiterhin Nachrichten zu produzieren und zu veröffentlichen, eingehend zu analysieren.

Mittels sieben Interviews mit Fachleuten aus dem Bereich der russischen Medienlandschaft konnten spezifische Instrumente der Unterdrückung identifiziert werden. Diese Instrumente werden häufig in Kombination eingesetzt und verstärken sich gegenseitig. Als Reaktion darauf haben Journalist\*innen Mechanismen entwickelt, um trotz der Repressionen weiterhin Nachrichten zu produzieren. Eine herausragende Rolle in diesen Anpassungsstrategien spielt dabei die Selbstzensur, wie die Ergebnisse der Untersuchung zeigen.

**Schlüsselbegriffe:** Pressefreiheit, Journalismuskultur, russische Journalisten, Staatsrepression, politische Repression, Zensur

## Abstract

This study investigates the effects of state and economic repression on journalistic work in Russia by using a qualitative analysis method. It conducts in-depth interviews with seven independent press employees. This thesis assumes that independent journalists must adopt new strategies according to economic and state repression to continue producing and publishing news. This leads to the question: Which repressions do Russian journalists face, and how do they deal with it? This study found that the Russian state uses specific mixed economic and political repression methods to silence press freedom and that journalists found a way to avoid punishments, primarily through self-censorship.

**Keywords:** press freedom, journalism culture, Russian journalists, state repression, political repression, censorship

# Inhaltsverzeichnis

<b>Kurzfassung .....</b>	<b>3</b>
<b>Abstract .....</b>	<b>3</b>
<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>4</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>6</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>7</b>
<b>Danksagung .....</b>	<b>8</b>
<b>1 Zielsetzung .....</b>	<b>9</b>
<b>2 Abgrenzung und Hinweise .....</b>	<b>10</b>
<b>3 Relevanz im Forschungsbereich .....</b>	<b>11</b>
<b>4 Journalistische Kultur .....</b>	<b>13</b>
4.1 Begriffsexploration .....	13
4.2 Voraussetzungen für unabhängigen Journalismus .....	14
4.3 Zerrissenheit in der russischen Journalismuskultur .....	15
<b>5 Bedroht, verfolgt, verurteilt: Die Lage unabhängiger Journalist*innen in Russland .....</b>	<b>18</b>
5.1 Politische Repression .....	18
5.2 Wirtschaftliche Repression .....	20
5.3 Selbstzensur .....	22
5.4 Kampf um den digitalen Raum .....	24
<b>6 Forschungsdesign .....</b>	<b>26</b>
6.1 Vorgehensweise .....	26
6.2 Datenerhebung .....	27
6.2.1 Untersuchungsgruppe .....	27
6.2.2 Selektionskriterien der Befragten .....	28
6.2.3 Biografische Informationen der Befragten .....	28
6.2.4 Interviews: Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung .....	30
6.3 Datenanalyse .....	31
6.3.1 Extraktion .....	31
6.3.2 Extraktionskriterien .....	31
6.4 Kategorisierung .....	32

---

6.5	Auswertung .....	34
<b>7</b>	<b>Ergebnisse .....</b>	<b>35</b>
7.1	Politische Repression .....	35
7.1.1	Kriminalisierung von Journalist*innen .....	35
7.1.2	Sprachzensur.....	38
7.1.3	Einführung neuer Gesetze.....	41
7.1.4	Abkommen zwischen Staat und unabhängigen Medienunternehmen....	42
7.1.5	Internetregulierung.....	43
7.2	Wirtschaftliche Repression .....	43
7.3	Selbstzensur .....	44
7.4	Anpassung .....	45
7.4.1	Sicherheitsmaßnahmen .....	45
7.4.2	Flucht ins Ausland .....	46
<b>8</b>	<b>Diskussion.....</b>	<b>48</b>
8.1	Repressionen in Russland – ein Wirkungskonglomerat .....	48
8.2	Zeitmarken politischer Repression .....	56
8.3	Selbstzensur – wer hält die Schere im Kopf? .....	57
8.4	Und nun? Wie sich Journalist*innen anpassen müssen .....	61
8.5	Reflexion und Limitation der Arbeit.....	65
<b>9</b>	<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>67</b>
<b>Anhang.....</b>	<b>.....</b>	<b>69</b>
9.1	Interviewleitfaden .....	69
9.2	Definition der Subkategorien .....	70
9.3	Kategorisierung.....	76
9.4	Transkripte .....	110
<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>.....</b>	<b>208</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ebenen der Selbstzensur (vgl. Friedrich et al. 2016: 61-64).....	23
Abbildung 2: Orte, an die russische Journalist*innen geflohen oder evakuiert worden sind (proekt 2022) .....	61

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Biografische Daten der Befragten .....	29
---	----

## Danksagung

Zunächst gilt mein Dank den Medienschaffenden, die sich Zeit genommen haben, mit mir über dieses wichtige Thema zu sprechen. Danke für eure Offenheit und euren Mut, das Richtige im Falschen zu tun.

Weiterhin bedanke ich mich bei meinen Betreuern Prof. Dr. Patrick Vonderau und Prof. Dr. Golo Föllmer die mutig und neugierig *Ja* zu meinen Ideen gesagt haben. Ich danke sowohl für die Ratschläge und Hinweise zu meiner Masterarbeit als auch dem Masterprojekt.

Mein Dank gilt außerdem meiner Freundin Meike Scholz, die nicht nur schon ein Jahrzehnt im Backoffice meines Lebens operiert, sondern auch meine Mentorin geworden ist. Auch wenn ihr nebenbei das Nudelwasser überkochte, bewahrt sie übers Telefon die Ruhe, wenn ich mit einer neuen Frage ansetzte.

Für die immerwährende Unterstützung all die Jahre, für die warmen und harten Worte, für unsere Freundschaft, einfach alles – Danke, Saskia. Denn Rest: Morgen dann.

# 1 Zielsetzung

Untersucht wird, wie sich die Arbeitsweise unabhängiger Journalist\*innen in Russland unter staatlichen und wirtschaftlich Repressionen verändert. Dabei zielt das vorliegende Forschungsprojekt darauf ab, nicht nur die verschiedenen Formen von Repressionen gegen unabhängige Medien in Russland zu identifizieren, sondern auch deren komplexen Zusammenhänge und mögliche Auswirkungen eingehend zu analysieren. Hierbei liegt der Fokus darauf, ein umfassendes Verständnis für die Mechanismen der Repression zu entwickeln und Anpassungsstrategien von Journalist\*innen zu erfassen.

Daraus abgeleitet ergeben sich für diese Arbeit folgende Thesen:

1. In Russland werden politische und wirtschaftliche Instrumente genutzt, um die Pressefreiheit einzuschränken.
2. Journalist\*innen benötigen Anpassungsstrategien, um weiterhin Nachrichten legal produzieren zu können.

Um diese Thesen zu erörtern, soll die hier vorliegende Arbeit folgende Fragen beantworten:

RQ1: Welche politischen und wirtschaftlichen Instrumente werden zur Einschränkung der Pressefreiheit in Russland genutzt?

RQ2: Wie passen sich Journalist\*innen an dieses repressive System an, um weiterhin Nachrichten produzieren und veröffentlichen zu können?

In einer qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring und Gläser/Laudl sollen diese Fragen beantwortet werden. Diese Methodenkombination verfolgt das Ziel, eine höchstmögliche Informationsausbeute aus dem vorliegenden Datenmaterial zu erzielen. Darüber hinaus sollen neue Forschungsfragen generiert werden, die Aufschluss und Dokumentationsgrundlage zur journalistischen Kultur in Russland geben.

## 2 Abgrenzung und Hinweise

Politische Repression meint die Einflussnahme aller politischen Organe auf die journalistische und redaktionelle Tätigkeit von Journalist\*innen und nachrichtlichen Medienunternehmen. Dazu gehören Regierungsbeamt\*innen, Politiker\*innen, sowie durch die Regierung beschlossenen Gesetze und die Verfassung des Landes. (Pukallus et al. 2020: 1444) Diese Arbeit betrachtet die Einflussnahme russischer Politik und der russischen Wirtschaft auf unabhängige Journalist\*innen, die in Russland für unterschiedliche Online-Medien zwischen 2000 und 2023 arbeiten oder gearbeitet haben.

In dieser Masterarbeit wird eine Abgrenzung vorgenommen, indem politische Einflüsse aus dem Ausland nicht Gegenstand der Untersuchung sind. Die Auswahl der Interviewpartner\*innen ist auf Personen beschränkt, deren journalistische Laufbahn auf die letzten 23 Jahre zurückverfolgt werden kann. Diese Laufbahn beinhaltet sowohl die journalistische Ausbildung als auch die anschließende Tätigkeit für ein journalistisches Medium.

Im Rahmen dieser Arbeit bezieht sich der Begriff "wirtschaftliche Repression" auf die Beeinflussung des Journalismus durch wirtschaftliche Faktoren. Es sei darauf hingewiesen, dass unabhängige Redaktionen möglicherweise Unterstützung von ausländischen Geldgebern erhalten, deren Einfluss zwar erwähnt wird, jedoch nicht im Fokus der Untersuchung steht. Die vorliegende Masterarbeit analysiert vielmehr die Natur und die Auswirkungen von wirtschaftlicher Repression, die durch die russische Regierung mittels legaler, aktiver oder passiver Maßnahmen im Inland ausgeübt wird.

Wenn nicht explizit anders ausgeschrieben, handelt es sich bei der Erwähnung von Medienunternehmen immer um nachrichtliche Medien, die nach journalistischen Standards Informationen recherchieren, sammeln und publizieren.

Im Juli 2023 wurde der Name des Medienunternehmens *Twitter* in *X* umbenannt (Schwarz 2023: Abschnitt 1). Da es sich zum Zeitpunkt der Interviews noch um Twitter handelte, wird dieser Name bei der Exploration der Forschungsfrage verwendet.

### 3 Relevanz im Forschungsbereich

Russland und das russische Mediensystem unterlaufen derzeit eine Krise. Über die letzten zwei Jahrzehnte hat es die russische Regierung unter Präsident Wladimir Putin geschafft, einen Repressionsapparat zu schaffen, der politische Diskussion unterwandert und die öffentliche Meinung durch Propaganda und Desinformation manipuliert. (Khvostunova 2022: 3) Seit Beginn des Krieges gegen die Ukraine im Februar 2022 wurden nahezu alle unabhängigen Medien in Russland verboten. Es ist daher kaum verwunderlich, dass Russland im Jahr 2023 im Ranking für Pressefreiheit auf Platz 164 von insgesamt 180 Staaten rangiert. (Reporter ohne Grenzen 2023a) In autokratischen Systemen wie dem in Russland ist es entscheidend, eine Reihe von Strategien zu entwickeln, um die Kontrolle über den Informationsfluss zu behalten. Zu diesem Informationsfluss tragen unter anderem unabhängige Journalist\*innen bei. In den meisten nicht-demokratischen Regimen sind unabhängige Medien erlaubt, unterstehen jedoch strengen Auflagen, sind regelmäßig Opfer rechtlicher Attacken, sowie behördlichem und finanziellem Druck. Das Ziel dieser Angriffe ist es, den Zugang zu Verkaufsstellen, Vertriebsnetzen und den Werbeeinnahmen zu beschränken. (Paskhalis et al. 2022: 1).

Die bestehende Forschung zur Pressefreiheit hat bereits einen weltweiten Anstieg von Bedrohungen festgestellt und dokumentiert Repressionen, die darauf abzielen, unabhängige Journalist\*innen zum Schweigen zu bringen (Lüring 2023: Abschnitt 1). Eine informative Grundlage dafür bietet das Buch *World of Journalism*. Es vermittelt Wissen darüber, wie Journalist\*innen verschiedener Nationen ihre Rolle und Verantwortung in der Gesellschaft wahrnehmen. (Hanitzsch et al. 2019: 1)

Die meiste Forschung konzentriert sich auf Medienschließungen und deren Auswirkungen auf die Berichterstattung. Der Frage, wie sich wirtschaftliche und rechtliche Angriffe auf belagerte Medien auswirken, die in Betrieb bleiben, wurde bisher weniger Aufmerksamkeit geschenkt – ein Ergebnis, das in der Tat weltweit häufiger vorkommt als die völlige Schließung. (Paskhalis et al. 2022: 2) Auch die Forschungsergebnisse der journalistischen Fakultät an der Universität Södertörn in Stockholm legen nahe, wie schwierig es ist, Aussagen zur Profession moderner Medienschaffender in Russland zu tätigen. Es fehle schlicht an Erhebungen. (Skovsgaard 2016: 8) Dabei hat die russische Regierung wiederholt Maßnahmen

ergriffen, um unabhängige Berichterstattung zu unterdrücken und Journalist\*innen zu behindern. Durch die Einschränkungen der Medienfreiheit ist es schwierig für russische Bürger\*innen, Zugang zu unabhängigen und objektiven Informationen zu erhalten. Es ist auch schwierig für die Weltgemeinschaft ein genaues Bild von dem, was in Russland vor sich geht, zu erhalten. Daher ist es wichtig, sich mit dem Journalismus in Russland auseinanderzusetzen, um eine breitere Perspektive auf die politische, wirtschaftliche und soziale Situation in Russland zu erhalten und um sicherzustellen, dass unabhängige Berichterstattung und freie Meinungsäußerung geschützt und gefördert werden. (Amnesty International 2022a: Abschnitt 9-11)

Um den aktuellen Stand der Repressionen gegen unabhängige Journalist\*innen in Russland adäquat zu erfassen, bedarf es weiterer Datenerhebungen. Die vorliegende Arbeit trägt dazu bei, die fortschreitenden Restriktionen gegen unabhängige Journalist\*innen seit dem Amtsantritt von Wladimir Putin im Jahr 2000 zu dokumentieren. Die Ergebnisse dieser Arbeit zeigen, dass Ereignisse wie die Massenproteste gegen die Regierung im Jahr 2011-2012, der *Euromaidan* von 2013, die Annexion der Krim im Jahr 2014 und der jüngst russische Überfall auf die Ukraine im Jahr 2022 wichtige Zeitmarken darstellen.

## 4 Journalistische Kultur

### 4.1 Begriffsexploration

Der Kommunikationswissenschaftler Thomas Hanitzsch definiert journalistische Kultur als die Gesamtheit der wichtigsten Orientierung, wie Werte, Einstellung und Überzeugungen, sowie Praktiken und Artefakte. Zu Letzteren gehören Produkte und Text, die von ausgebildetem Personal erstellt werden (Hanitzsch 2007: 369). Nach Croteau, Hoynes und Weaver ist die Journalismuskultur definiert als die Natur und Performance des Journalismus als Institution, die Profession als solche und den Diskurs, den Journalismus durch die Themen Politik, Wirtschaft und Kultur auslöst. Die journalistische Kultur lässt sich auf vier Ebenen untersuchen: Die erste, die kognitive Ebene, geht der Frage nach, wie Journalist\*innen die Welt betrachten, wie sie Nachrichten interpretieren und die journalistische Tätigkeit an sich. Die zweite Ebene befasst sich mit der Analyse journalistischer Ideale in Verbindung mit externen Einflüssen und politischen Machthaber\*innen. Des weiteren wird die Beziehung zwischen Journalismus und den Konsument\*innen, die Rolle des Journalismus in einer sich wandelnden Medienlandschaft sowie die Berufsethik untersucht. Die dritte Ebene, die als "journalistische Praktiken" bezeichnet wird, konzentriert sich auf die tägliche Arbeitsweise von Journalist\*innen. In dieser Ebene werden verschiedene Aspekte wie die Autonomie der Journalist\*innen, der Entscheidungsprozess, bestehende Normen und Routinen sowie die Perspektiven der Journalist\*innen auf Veränderungen in ihrer Arbeitsweise untersucht. Die vierte Ebene beschäftigt sich mit der Position von Journalist\*innen in der Gesellschaft. Sie untersucht die Autonomie von Journalist\*innen in Beziehung zu anderen Gruppen, wie beispielsweise Mediengesetzgebung oder in der journalistischen Ausbildung. (Nygren 2010: 8-9) Journalistische Kultur formt die Identität professioneller Rollen und Routinen und präsentiert damit ein Kollektiv. (Alonso/Ibanez 2013: 40) Das bedeutet aber nicht, dass es eine homogene Wertegemeinschaft gibt. Es handelt sich vielmehr um einen Hybrid, der nationale mit internationalen Elementen verbindet und diese dynamisch miteinander interagieren. Die Betrachtung der journalistischen Kultur kann von einem globalen, nationalen oder lokalen Standpunkt aus erfolgen. Genauso ist es möglich, zwei unterschiedlichen Medienunternehmen zu vergleichen (Nygren 2012: 5). Journalistische Kultur steht nicht für sich allein: Sie wird beeinflusst durch die

herrschenden politischen, ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen (Alonso/Ibanez 2013: 39). Im Verlauf des letzten Jahrhunderts diente die westliche journalistische Kultur stets Vorbild zur Nachahmung. „Westlich“ meint die Ausübung journalistischer Werte und Praktiken in mediterranen, nordeuropäischen und nordatlantischen Staaten. In diesen Ländern gibt es kein einheitliches Kommunikations- oder Mediensystem mit einem einzigen Ziel oder einer einzigen Philosophie. (Alonso/Ibanez 2013: 40) Dem gegenüber steht die intermediäre journalistische Kultur, die in osteuropäischen, arabischen, afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Staaten praktiziert wird (Alonso/Ibanez 2013: 41 f.). Unterschiede beider Kulturen zeigen sich im Glauben und den persönlichen Überzeugungen von Journalist\*innen, der Zuverlässigkeit der Mediensystem und den Regeln und Gesetzen, denen Berufsjournalist\*innen unterstellt sind (Alonso/Ibanez 2013: 52).

Die Arbeit von Journalist\*innen wird von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst und die meiste Zeit gleichzeitig (Hanitzsch et al. 2010: 8). Die Untersuchung der journalistischen Kultur gewährt einen Einblick in die Vielfalt journalistischer Praktiken und zeigt, unter welchen Konventionen Nachrichten zusammengestellt und veröffentlicht werden (Hanitzsch et al. 2011: 273).

## **4.2 Voraussetzungen für unabhängigen Journalismus**

Journalistische Freiheit ist Auslegungssache (Czepek 2010: 353), aber auch Voraussetzung für die öffentliche Funktion des Journalismus (Obermaier et al. 2023: 1). Im demokratisch-gesellschaftlichen Sinne bedeutet das, dass unabhängige, sachliche, verantwortungsvolle und solide recherchierte Informationen zur Meinungsbildung erstellt und veröffentlicht werden können. In fast allen Mitgliedsstaaten der EU ist Pressefreiheit als Grundrecht verankert. Anders als in Russland, sind die Arbeitsbedingungen für Journalist\*innen in der EU sehr gut, denn direkte politische Eingriffe oder eine Behinderung der journalistischen Arbeit, sowie Zensur finden in den meisten europäischen Ländern eher selten statt. (Czepek 2010: 353) So sind Journalist\*innen in den meisten westlichen Demokratien privilegiert, denn sie arbeiten unter Bedingungen, die ihnen eine Kontrollfunktion ermöglicht. Gleichzeitig ist ihre Arbeit rechtlich geschützt. Deswegen befinden sie sich aber noch lange nicht in einem Vakuum der Unabhängigkeit: Journalist\*innen arbeiten in Medienorganisationen und Redaktionen, in denen

möglicherweise unzureichend finanzielle Ressourcen bestehen oder in denen sie sich mit den Einflüssen übergeordneter Redakteur\*innen konfrontiert sehen. Beides kann als einschränkend empfunden werden. (Obermaier et al. 2023: 2) Wichtig ist außerdem, wem ein Medium gehört und wie stark der Einfluss der Eigentümer\*innen auf die politische Ausrichtung des Mediums wirkt (Gathmann 2009: 5). Journalistische Autonomie ist das Kernelement ihrer Professionalisierung und das Ergebnis institutionalisierter Selbstregulierungsmechanismen, wie Journalist\*innenverbände und finanzieller Unabhängigkeit vom Staat. Journalistische Unabhängigkeit ist auch ein Faktor für eine akzeptable Medienleistung in der Gesellschaft. Wenn von Rezipient\*innen größere Einflüsse wahrgenommen werden, sinkt das Vertrauen in das Nachrichtenmedium. (Obermaier et al. 2023: 2)

### **4.3 Zerrissenheit in der russischen Journalismuskultur**

Die Definition von Journalismus, die an russischen Journalistenschulen gelehrt wird, korreliert mit dem angelsächsischen Verständnis: Journalismus stellt eine Tätigkeit zum Sammeln, Bearbeiten und Verbreiten von Informationen über ein Massenmedium dar (Litvinenko 2013: 4). Dagegen betonen fast alle russischen Medienwissenschaftler\*innen die Bedeutung der ideologischen Funktion im russischen Journalismus, die beispielsweise im Vergleich zum deutschen Verständnis kaum eine Rolle spielt. Selbstbeobachtung der Gesellschaft und der Aufbau einer Öffentlichkeit, die im europäischen Verständnis als Aufgabe des Journalismus gesehen werden, finden in Russland in wenig Bedeutung. (Litvinenko 2013: 5) Tatsächlich hat es die russische Journalismus-Community in den letzten 20 Jahren nicht geschafft, ein einheitliches Verständnis ihrer Professionalität zu formulieren. Das liegt zum einen an sowjetischen und postsowjetischen Transformationsprozessen, sowie heterogenen Erfahrung unterschiedlicher journalistischer Generationen, aber auch die Substitution von Vorbildern innerhalb der Community. (Nigmatullina 2021: 21) Zwar verliert der Begriff „postsowjetisch“ allmählich an seiner unmittelbaren Relevanz, jedoch gibt es immer noch eine Ausrichtung der Gemeinschaft entlang staatstragender/konservativer und auf der anderen Seite liberaler Werte. Russlands nationale Journalismus Kultur ist ein Flickenteppich bestehend aus postsowjetischen, neurussischen und westlich orientierten Praktiken und Werten (Bodrunova/Nigmatullina 2020: 123).

Die zentralen Kontroversen sind deswegen die Kluft zwischen postsowjetischen und angelsächsischen Werten, sowie die enormen Unterschiede der journalistischen Praxis auf globaler, nationaler, regionaler und lokaler, sowie auf institutioneller und individueller Ebene. (Nigmatullina 2021: 21) Bei der Wertedivergenz spielen auch Alter, Ausbildung, Berufserfahrung und die politische Einstellung einer Redaktion eine Rolle (Bodrunova/Nigmatullina 2020: 123-124). Beispielsweise galt der Beruf des\*der Journalist\*in in der Sowjetunion als elitärer Karrierezug, der dem Nachwuchs der politischen und wirtschaftlichen Elite vorbehalten war (Pasti et al. 2020: 273). Anders als in etablierten Demokratien mit einer Freihandelswirtschaft entwickeln sich in Russland soziale Schichten mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten, was zu einer sozio-ökonomischen Spaltung in der russischen Gesellschaft führt. Diese Spaltung liegt auch in der benannten Wertekluft verankert, bei der Modernisierungsprozesse mit der vorherrschenden Stabilität konkurrieren. Modernisierung umfasst dabei die Akzeptanz von Reformen und Innovation, die Bevorzugung des Individuums gegenüber dem Kollektiv, die Offenheit für individuelle Lebenswege, Förderung der Menschenrechte und unternehmerischen Praktiken, sowie Weltoffenheit. Dagegen steht die Stabilität, die sich in Russland durch die Abhängigkeit von mächtigen Akteur\*innen, wie dem Staat, bei der Festlegung des Lebensstils definiert. Der Staat lehnt Reformen ab und folgt einer protektionistischen Logik in der Wirtschaft. In Russlands Fall ist es sogar noch ein wenig komplizierter, da es auch große ländliche und ethnische Gesellschaftscluster gibt, die weder zum kosmopolitischen, noch zum stabilen Russland gehören. Dies wiederum führt zur Bildung von Medienclustern, die zumindest teilweise den wertorientierten Gesellschaftsschichten entsprechen. (Bodrunova/Nigmatullina 2020: 123) Erst in jüngster Zeit hat sich ein Teil der russischen Qualitätsmedien einige angelsächsische Werte angeeignet, wozu beispielsweise auch die Trennung von Fakten und Meinung gehört. (Nigmatullina 2021: 82) Als Folge der historischen Entwicklungen und der politischen Konflikte sehen sich russische Journalist\*innen nicht als Beobachter\*innen, sondern als Aktivist\*innen und Erzieher\*innen. Es hat eine Polarisierung in der journalistischen Gemeinschaft stattgefunden, sowohl in ideologischer als auch in ethischer Hinsicht. Infolgedessen haben sich die Einstellungen zur journalistischen Arbeit, insbesondere im Zusammenhang mit zivilen und internationalen Konflikten in der öffentlichen Diskussion verschärft. Führende Journalist\*innen und Redaktionen

werden entweder von bestimmten Gruppen, Institutionen oder politischen Akteur\*innen eindeutig unterstützt oder scharf kritisiert. Die Spaltung drückt sich aber auch durch fehlende Unterstützung der journalistischen Gemeinschaft durch Gewerkschaften und Verbände auf Landes- und Stadtebene aus. (Bodrunova 2018: 3) Man spricht auch von einem hybriden Charakter der russischen Journalismus Kultur. Das bedeutet, dass zwischen den deontologischen Grundlagen, beruflichen Werte und ethische Normen, und der tatsächlichen journalistischen Praxis Diskrepanzen herrschen.

Dieser hybride Charakter ergibt sich insbesondere durch folgende Merkmale (Nigmatullina 2021: 82):

- a. eher interventionistische Rolle von Journalist\*innen
- b. geringes Vertrauen in die Politik
- c. hohes Maß an politischer Einflussnahme auf Nachrichtenmedien
- d. geringer Grad an Pressefreiheit
- e. Präsenz von staatlichen und unabhängigen Medien
- f. autoritäres politisches Regime
- g. ungleicher Vorrang des Rechts
- h. durchschnittliches Niveau der Transparenz
- i. durchschnittliches Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung bei gleichzeitig hohem Niveau der menschlichen Entwicklung
- j. niedriges Niveau von emanzipativen Werten

## 5 Bedroht, verfolgt, verurteilt: Die Lage unabhängiger Journalist\*innen in Russland

### 5.1 Politische Repression

Politische Repression umfasst in der Regel die Einschüchterung und Bedrohung bestimmter Akteur\*innen, die Anwendung von staatlicher Zwangsgewalt und Attacken gegen die persönliche Sicherheit. Genauso wie Inhaftierung, das „Verschwindenlassen“ dieser Akteur\*innen, Folter, außergerichtliche Hinrichtung und Massentötung. (Pukallus et al. 2020: 1444) Regan und Henderson definieren Repression als ein System der Gewalt gegen freiheitliche Bürger\*innen- und Menschenrechte von Gruppen oder Individuen (Regan/Henderson 2002: 119-136). Josua und Edel fassen den Begriff als die Summe der Strategien von herrschenden Eliten zur Eindämmung von Kritik an ihrer Herrschaft zusammen. Die Instrumente der Repression reichen dabei von Hausarrest, Gefängnisstrafen bis hin zu erzwungenem Verschwinden oder Tötung. Außerdem zählen auch Hausdurchsuchungen, Einschränkung des Versammlungs- und Vereinigungsrechts, Einschränkung der Meinungsfreiheit, körperliche Belästigung, psychische Einschüchterung, Überwachung, Verleumdung, Einschränkung des Beschäftigungsverhältnisses und der Karrieremöglichkeiten dazu. (Josua/Edel 2015: 292) Keine dieser Definitionen erfasst jedoch unterschiedliche Intensitätsgrade oder gleitende Skalen von der Zufälligkeit der Angriffe und Verstöße bis hin zu deren systematischer Verfolgung. In einem repressiven Umfeld für den Journalismus mobilisieren Staaten und staatlich geförderte Akteure Hausgesetze, um die Medienfreiheit zu bestimmen, setzen sie aber nicht systematisch ein. Was jedoch systematisch ist, ist die rechtliche Trägheit, die auftritt, wenn Journalist\*innen oder Nachrichtenorganisationen versuchen, gegen staatlich geförderte Verstöße und Übergriffe vorzugehen. Wenn Berufungsverfahren eingeleitet werden, werden sie von den Justizbehörden nicht mit Nachdruck verfolgt. Die Fälle werden einfach eingestellt oder zugunsten der Regierung entschieden. Mit anderen Worten: Das Rechtssystem wird zusehends ausgehöhlt. Staaten und staatlich geförderte Akteur\*innen bedrohen gelegentlich auch einzelne Journalist\*innen öffentlich und verurteilen unabhängigen und kritischen Journalismus. Wichtig und bezeichnend ist, dass Regime, die Journalismus unterdrücken wollen, mit einer gewissen

"Willkür" vorgehen und ein Klima der Unsicherheit, Ungewissheit und Angst schaffen. Die Botschaft, die von den willkürlichen Angriffen auf die Medienfreiheit ausgeht, ist, dass sich unabhängigen und kritischen Journalist\*innen nicht darauf verlassen sollen, sicher zu sein. Stattdessen wird von ihnen verlangt, sich anzupassen und Veröffentlichungen abzuwägen. (Pukallus et al. 2022: 1444-1445)

Russland hat ein starkes Erbe an staatlicher Zensur aus der Sowjetzeit übernommen, aber es erlebte in den Anfängen der 1990er Jahre auch eine fast uneingeschränkte Medienfreiheit. Es herrschte weniger politischer als kommerzieller Druck auf die Journalist\*innen. (Bodrunova 2021: 2925) 1996 veränderte sich die Situation für staatliche Medien, die bis dato noch relative Freiheit genossen. Wöchentlich wurden Treffen einberufen, bei denen die allgemeinen nationalen Medien die Agenda für die kommende Woche besprachen. Es sollte ein geeigneter Blickwinkel gefunden werden, um über wichtige Events und politische Richtlinien zu sprechen. Bei diesen Treffen sind Senior Manager aller staatlichen Medien vertreten, in denen Alexy Gromov, politischer Presseverantwortlicher, den Vorsitz hielt und für die medialen Richtlinien verantwortlich war. Dieses Kontrollelement wurde ergänzt um ein weiteres Sowjet-Relikt, welches Mitte der 2000er Jahre reaktiviert wurde: eine direkte Telefonleitung, die den Kreml mit den Nachrichtenchefs des Landes verbindet, um weiteren Druck ausüben zu können. (Kovalek 2020: 2908) Im 21. Jahrhundert angekommen, sehen sich auch unabhängige Journalist\*innen mit einem zunehmend restriktiven Medien- und Rechtsumfeld konfrontiert (Bodrunova 2021: 2925). Seit dem Machtantritt Wladimir Putins im Jahr 2000 sind mehr als 20 Journalist\*innen getötet worden (Gathmann 2009: 5). Insbesondere nach den Protesten wegen gefälschter Wahlen 2011 wurde der politische Kurs strenger. Die präsidentiale Administration geriet in Aufruhr, weil durch die Unruhen Oppositionspolitiker\*innen wie Alexey Nawalny und Sergey Sobyain mediale Aufmerksamkeit durch die RIA Novosti, eine staatliche Nachrichtenagentur bekamen. Das politisch gelenkte Medienhaus wurde infolgedessen unter finanziellen Druck gesetzt, damit diese nicht mehr über Oppositionelle schrieben. Diese Richtlinie wurde auch in den wöchentlichen Treffen weitergegeben. Bei Regelverstoß drohten Kürzungen, Änderungen, Neuschreibung der nachrichtlichen Inhalte oder das Absetzen von Shows, sowie Offline-Schalten von Artikeln. In schlimmeren Fällen verloren Journalist\*innen ihren Job. Aus Angst zeigten sich Journalist\*innen unterwürfig: Vorauseilender Gehorsam ersetzte den Zwang.